

GESELLSCHAFTSKONSTRUKTIONEN

Essay von Klaus Tesching, Amelsbüren 28.9.2024

Der Mensch ist Individuum und Gemeinschaftswesen zugleich. Zu den Denkern, die sich mit dem „**anthropos politicos**“ befasst haben gehören: Aristoteles, Plato, Jesus von Nazareth, Thomas von Aquin, Thomas Morus, Tommaso Campanella, Niccolò Machiavelli, Ludwig der XIV, Adam Smith, Karl Marx, Gabriele D'Annunzio, Ludwig von Mises, Murry N. Rothbard, Robert Nozick, Hans-Hermann Hoppe und viele andere.

"IN WELCHER GESELLSCHAFT LEBEN WIR EIGENTLICH ?"

beantwortet sich je nach dem eigenen zeitlich-örtlichen Standort mit verschiedenen Gesellschaftskonzepten. Demnach leben wir in der "Demokratie", dem "Kapitalismus" oder in der "Erlebnisgesellschaft", in der "Postmoderne", in der "Informations- und Wissensgesellschaft", in der "Mediengesellschaft", in der "Massengesellschaft" oder in der "Konsumgesellschaft", in der "Klimakatastrophengesellschaft", oder in der "Nichverantwortungsgesellschaft", in der "Wohlfahrtsgesellschaft", in einer "Untergangsgesellschaft", in einer "Europäischen Union", in einer "Parteiendiktatur", wie auch immer...

Ausgehend vom Individuum können wir folgende Gruppenzugehörigkeiten konstatieren:

Mutter-Kind (Alleinerziehende)

Mutter-Kind-Vater (Kleinfamilie)

Mutter-Kind-Vater, Großeltern (Großfamilie)

Mutter-Kind-Vater, Großeltern, Onkel, Tanten (Sippe/ Clan)

Stadt, Land, Staat, Staatenunion, globale Vereinigungen.

Zudem gibt es thematische Zugehörigkeiten: Vereine, Parteien, Organisationen, Verbände, Unternehmen, Konglomerate, weltweit agierende Konzerne. Die soziologische Gegenwartsdiagnostik ist zudem fixiert auf die **Erosion der bürgerlichen Familie** zugunsten der **Single-Gesellschaft** oder verschiedener **partnerschaftlicher Lebensformen**. Soziologisch gesehen ist die **Emanzipation der Frau** die bedeutendste Selbstaffirmation der bürgerlichen Gesellschaft im 20. Jahrhundert.

Menschliche Akteure (neudeutsch: „**Influencer**“) oder Akteursgruppen, die bestimmte weltanschauliche Haltungen anführen, entwickeln Strukturen die für das jeweilige Individuum anschlussfähig sind und die in der Masse der Entscheidungen zu Religionen, Parteien und Vereinen führen aus denen heraus gesellschaftlich machtvoll handeln in Erscheinung tritt. All die genannten Vereinigungen basieren auf **Kommunikationsstrukturen**, die zwischen hierarchisch und flach angesiedelt sind. Die Kommunikation mündet in eine Handlungsaktion oder sie bleibt ohne sichtbaren realen Ausdruck. Jede Idee die in einer gesellschaftlichen Aktion mündet, hat direkte politische Auswirkungen. Jede Aktion ist als **Exekutive** zu sehen.

Sieht man die Gesellschaft als **Fahrzeug** in dem sich einzelne fortbewegen so kann man allen Funktionselementen menschliche Akteure zuordnen: Wer ist der Fahrer? Wer ist der Motor? Wer ist das Gaspedal?, wer die Kupplung?, wer die Bremse?, wer der Treibstoff?, wer der Auspuff?... und wohin soll der Wagen fahren? (Das Bild des Fahrzeuges benutzte auch der Künstler Joseph Beuys. „**Wie das Fahrzeug läuft**“... ist der Titel einer Vortrages, den **Joseph Beuys** (1921-1986) in den 70er Jahren während der Jahreskongresse „Dritter Weg“ in Achberg gehalten hat.

UTOPISCHE PLANGESELLSCHAFTEN

Tomas Morus' (1478-1535) bekanntestes Werk „Von der besten Verfassung des Staates und von der neuen Insel Utopia“ beschreibt, in Anlehnung an Platons Dialog „Timaios“, ein erfundenes Inselreich mit einer idealen Gesellschaftsstruktur. Das Buch erschien 1516 und galt als Kritik an den damaligen Verhältnissen und als Gegenentwurf: Die Interessen des Einzelnen sind denen der

Gemeinschaft untergeordnet. Wie in einem (idealen) Kloster ist jedermann zu gemeinschaftlicher Arbeit und Bildung verpflichtet und genießt religiöse Toleranz. Grund und Boden sind gemeinsamer Besitz- eine Art Kommunismus. Auch **Tommaso Campanella** (1568 -1639) entwarf 1602 in „La città del Sole“ (Der Sonnenstaat) die Utopie eines Gemeinwesens als katholischer Universalmonarchie des Sozialismus (kein Privateigentum) und mit Anteilen aus der platonischen Staatsphilosophie (z. B. Weibergemeinschaft, Herrschaft der Wissenden (neudeutsch: Woken).

BÜRGERLICHE FREIHANDELSGESELLSCHAFTEN

Mit den **fürstlichen Territorialstaaten der frühen Neuzeit** (italienische Stadtstaaten seit dem 14. Jahrhundert wie Mailand, Florenz, Pisa, Siena, Genua, Ferrara, Mantua, Verona, Venedig) , die durch staatliche Verwaltungsinnovation, Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung, Militärorganisation bedeutend für die **Konstitution der Moderne** werden, wird das **bürgerliche Prinzip** des **freien Warenhandels** über Jahrhunderte zu einer überlokal strukturierenden Größe.

Immanuel Kant (1724-1804) forderte den **Aufbruch** des Menschen **aus der selbstgewählten Unmündigkeit** durch den Einsatz des eigenen Verstandes. Ein freier Mensch braucht keine allsorgende Gouvernante, die ihm unentwegt vorschreibt, wie er sein Leben zu führen hat und die ihm darüber hinaus den Großteil seines mühsam erarbeiteten Einkommens unter Gewaltandrohung abnimmt (niemand zahlt freiwillig Steuern, denn sonst gäbe es wohl keine Finanzpolizei). Es bildet sich die **"Civil Society"**, wie sie Adam Ferguson, Adam Smith und dann Georg Wilhelm Friedrich Hegel und Alexis de Tocqueville unter dem Titel der **"bürgerlichen Gesellschaft"** beschrieben haben.

Mit **Zunftzwang** wird der Umstand bezeichnet, dass bestimmte Berufe im **Mittelalter** nur von Mitgliedern einer entsprechenden Zunft ausgeübt werden durften. Dieser Zunftzwang diente dem Konkurrenzschutz, führte jedoch zu erheblichen Missbräuchen und Missständen, insbesondere zu einer engen Beschränkung der Chancen des Nachwuchses im Handwerk, die von ihren Meistern in vielerlei Hinsicht abhängig waren (Wohlverhaltensnachweise). Durch den **Augsburger Reichsschluss** von 1731 wurde die **Reichszunftsordnung** geschaffen, die die überregionalen Verbindungen der Handwerksgesellen erheblich behinderte und eine Verschärfung des Zunftzwanges mit sich brachte. In der Folge u.a. der **Handwerkerunruhen** des 17. und 18. Jahrhunderts wurde jahrzehntelang kontrovers über eine Handwerksgesetzgebung im Deutschen Reich diskutiert. Durch die **Französische Revolution** wurde der Zunftzwang in Frankreich aufgehoben, unter ihrem Einfluss auch in anderen Ländern Europas. Im 19. Jahrhundert bildete die **"bürgerliche Gesellschaft"** eine Insel inmitten der überwiegend **bäuerlichen Bevölkerungsmasse** und des nun vom „Kapitalismus“-infolge der **Industriellen Revolution-** generierten städtischen so genannten **Industrieproletariats**.

KOMMUNISTISCHE GESELLSCHAFTEN

Mit dem „**Das Kommunistische Manifest**“ genannten programmatischen Text aus dem Jahr 1848, in dem **Karl Marx** (1843-1881) und **Friedrich Engels** die Grundideen der später als „**Marxismus**“ bezeichneten Weltanschauung entwickelten, tritt der sich dezidiert antibürgerlich auftretende marxische Kommunismus in seinem diktatorisch strukturierten **Plangesellschafts-projekt** die alles Privateigentum verstaatlicht, mit großer Wucht in die Weltgeschichte. Einzug hält Marx mit dem „all inclusive“ Versprechen auf **Gleichheit als Gerechtigkeit** und der Ausgabe eines „kostenfreien Mahls für den Proletarier“ auf Kosten der Reichen - also paradiesischer Zustände durch einen „**Wohlfahrtsstaat**“ der alles regelt -, als all-sorgende Mutter. Woher der Reichtum kommt, wurde nicht genau gefragt. Der privat haftende Unternehmer wird durch den weisungsgebundenen staatlichen Betriebsführer ersetzt. Die Regierung legt fest, wie und was zu produzieren ist und an wen zu welchen Preisen zu verkaufen ist. Die Bürger können protestieren, aber die endgültige Entscheidung liegt bei den Regierungsbehörden, sie entscheiden über die Löhne und weist den Arbeitern Ort und Art der Arbeit zu, entscheidet über die Preise.

FASCHISTISCHE GESELLSCHAFTEN

Anders als im **Sozialismus** marxistischer Prägung bewahrt die Gesellschaftskonstruktion des **Faschismus** die „**Fassade des Privateigentums**“, unterwirft die Eigentümer jedoch der politischen Kontrolle und organisiert sie neben anderen gesellschaftlichen Kräften in **korporatistischen Strukturen**, wie im **Ökologismus** und der **Klimabewegung**. Der deutsche Staat bekommt laut BVG die Mitverantwortung fürs Klima (BVG Urteil vom 24. März 2021). Eine Klimaschutzverpflichtung hatte das BVG in Art. 20a GG festgeschrieben. Das **Klimaschutzprogramm** wurde erneut vom Kabinett am 14. Oktober 2023 beschlossen, in dem die „**Dekarbonisierung**“ aller Bereiche eingeleitet wird, wonach der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf unter 2° C und möglichst auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen ist, sowie zum anderen das Bekenntnis der Bundesrepublik Deutschland, **Treibhausgasneutralität** bis 2050 als langfristiges Verfassungsziel zu verfolgen, durch Gebote und Verbote welche der Staat exekutiert.

SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Die Bezeichnung *Soziale Marktwirtschaft* geht auf **Alfred Müller-Armack** zurück, deren Sinn darin bestehe, „das Prinzip der individuellen Freiheit auf dem Markt mit dem des sozialen Ausgleichs zu verbinden“, als Konjunktur- und Sozialpolitik. Insbesondere **Walter Eucken** (1891-1950), **Franz Böhm** (1895-1977), **Leonhard Miksch** (1901-1950), **Wilhelm Röpke** (1899-1966), sowie **Alexander Rüstow** (1885-1963) gelten als Vertreter einer durch staatliche Rahmenregeln gelenkte Wettbewerbswirtschaft. Mit seiner Lehre von der **Privatrechtsgesellschaft** hat **Franz Böhm**, ausgehend von der historischen Entwicklung infolge der Französischen Revolution, die fundamentale Bedeutung des Privatrechts für die Rechts- und Gesellschaftsordnung hervorgehoben. **Wilhelm Röpke** steht für einen „**ökonomischen Humanismus**“, für den die Wahrung der *Menschenrechte* von höchster Bedeutung ist. Das **Individualprinzip** muss aus seiner Sicht mit einem durchdachten **Sozial- und Humanitätsprinzip** in Balance gehalten werden. Damit keine zu großen sozialen Unterschiede (als Ungerechtigkeiten definiert) entstehen, greift der Staat, wo nötig in die Freie Marktwirtschaft ein durch **Umverteilung** der steuerlichen Mittel. Dabei wird die Freiheit der Marktwirtschaft da eingeschränkt, „wo sie unsozial ist, wo sie nur den Starken dient und den weniger Starken schadet“. **Angela Merkel** warb 2009 in einer Rede vor dem *Weltwirtschaftsforum in Davos* (WEF) für eine offene Weltwirtschaft, basierend auf Regeln der sozialen Marktwirtschaft. „Der Staat ist der Hüter der sozialen Ordnung, [...] Wettbewerb braucht Augenmaß und soziale Verantwortung“. Sie habe Deutschland nach dem Krieg Wohlstand gebracht, sei der „**dritte Weg zwischen Kapitalismus und Staatswirtschaft**“. Die **Europäische Union** strebt laut **Vertrag von Lissabon** (2009) eine „wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft“ mit Vollbeschäftigung und sozialem Fortschritt an.

Hier setzt die **Kritik der „Sozialen Marktwirtschaft“** an, denn die „**Freie Marktwirtschaft**“ ist *per se sozial*, da sie den Tüchtigen belohnt und den Untüchtigen vom Markt drängt. Der Lehrsatz „Der Gleichgewichtspreis räumt den Markt“, welcher gesamtwirtschaftlich eine optimale Bedarfsdeckung beinhaltet, stammt von Wilhelm Röpke. In der Europapolitik warnte Röpke schon früh vor zu viel staatlichem Zentralismus. Bisher hat nur die „**Freie Marktwirtschaft**“ die Entfaltung zentraler Momente der Moderne: Naturwissenschaft, Philosophie, Technik, Medizin, Mobilität, Wohnungsbau, Medien und Kultur bewerkstelligen können, während **sozialistische Gesellschaften** Insolvenz anmelden mussten. Marktwirtschaften werden **nicht** von einer **zentralen Autorität** (wie einer Regierung) **kontrolliert**, sondern basieren auf **freiwilligem Austausch der Marktteilnehmer**. Marktwirtschaften sind auf das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage angewiesen. „Nachfrage“ bezieht sich auf die Menge an Waren und Dienstleistungen, die Menschen wollen.

POSTINDIVIDUELLES ZEITALTER

Die „**shopping mall**“, als Erscheinungsform der konsumistischen Massengesellschaft, eine Erfindung des exilierten Wiener Architekten **Viktor Grünbaum** (1903-1980), ist die Lebensform der Jetztzeit. Als Indiz dafür, dass die Gegenwart ein **nachindividuelles Zeitalter** sei, führe ich das Faktum der konsumistischen verbürgerlichten **Massengesellschaft** an. Wer sich einmal das zwischen 1770 und 1830 weitverbreitete "Journal des Luxus und der Moden" eingesehen hat (mit *Johanna Christiana Sophia Vulpius, als ständige Leserin*, seit 1788 Johann Wolfgang von Goethes Geliebte und von 1806 bis zu ihrem Tod seine Ehefrau), weiß, dass das unendliche "System der Bedürfnisse" genuin zur bürgerlichen Gesellschaft, gehört.

Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung der **EU** und des **BVG** waren in jüngerer Zeit wiederholt Anlass zur Sorge inwieweit EU-Rechtsakte mit individuellen Grundfreiheiten, d.h. Privatrechtsgesellschaft vereinbar sind. Wie vertragen sich Diskriminierungsverbote der EU mit der Privatrechtsgesellschaft? Und wie weit darf die staatliche Fürsorge und Besteuerung reichen?

Wenn der Staat die Abschaffung von Ungleichheit, die Steuerung des Klimas und die Lösung aller irdischen Probleme verspricht, verheißt dies kein Paradies im Diesseits. Er ist dann dogmatisch, utopisch und zumeist faschistisch. Damit befriedigt er jedoch die Bedürfnisse der Menschen im religiösen Sinne nach metaphysischer Sinnstiftung und nach einer vermutlich bequemen Lebensweise für den **postindividuelle Staatsbürger**. Während der Bürger für seine Tätigkeiten bürgt, dh. haftet lehnt der **Proletarier** jegliche Haftung ab und sieht diese bei seinem **Arbeitgeber** und beim **Staat** beheimatet. Die **Massengesellschaft** wünscht den Staat als **alleinigen Ansprechpartner** für alle Lebensfragen. Eine Gesellschaft der Eigentümer, das heißt der auf Gewinn hin wirtschaftenden Besitzindividualisten, mit einem breiten Spektrum ungleicher, immer auch riskanter, instabiler, von Insolvenz bedrohter Vermögensverhältnisse wird von der Mehrheit der Wähler nicht gewählt. Die Übereignung an den Staat ist total, sodass der Wähler auf einer **kostenfreien Stallfütterung** besteht, auch wenn im Nachhinein eine Schlachtung erfolgt. (siehe Rainer Zitelmann „Weltreise eines Kapitalisten“, 2024)

Die Begriffe Volkssouveränität, Mehrheitsherrschaft, verfassungsmäßige Ordnung, allgemeine Wohlfahrt, Pluralismus, Rechts- und Sozialstaatlichkeit, Schutz des Privateigentums etc. verwirbeln in einem Brei, der von **Anthony de Jasay** (1925-2019) als „**Umrührgesellschaft**“ bezeichnet wird, in der die Steuern genommen und durch staatliche Zahlungen rückgereicht werden, nachdem der Wähler das getan hat, was die Regierung von ihm wollte.

B.F. Skinner (1904-1990) untersuchte *Lernen auf Grund von Belohnung*. Sein Roman „*Walden Two*“ schildert das Leben einer durch operante Konditionierung geformten Gemeinschaft. In ihm zeigt Skinner ein befriedetes Zusammenleben in einer konfliktfreien Gesellschaft, die sich auf *Technologien der Verhaltenssteuerung* stützt und insbesondere auf die *positive Verstärkung* von sozial gewünschten Verhaltensweisen. (siehe China). Skinner lässt die Frage offen, wer das Recht (die Allmacht) haben soll, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen festzulegen, die hernach das Zusammenleben der Angehörigen dieser Gesellschaft bis ins Kleinste bestimmen.

Demokratie als Entscheidungsmodus verstärkt, dass Menschen gewählt werden, die den Wählern Privilegien und Geschenke versprechen, welche andere für sie bezahlen sollen. Im Fokus des staatlichen Diebstahls und der Umverteilung stehen dabei die **Unternehmer (die Reichen)**.

LIBERTÄRE GESELLSCHAFTSENTWÜRFE

In vielen westlichen Ländern geht die Tendenz Richtung staatlicher Planwirtschaft. Man nennt die Planwirtschaft nicht mehr so, sondern spricht von ökologischer Umgestaltung der Gesellschaft, „Energiewende“ im Kampf gegen den Klimawandel und der Schaffung sozialer Gerechtigkeit. Die durch immer neue und immer heftigere Staatseingriffe heraufbeschworenen Krisen und das Versagen des Staates erscheint den Menschen oft als Versagen des Marktes und Scheitern des Kapitalismus. Gerade dann wird es wichtig sein, dass sich Stimmen erheben, die erklären:

Kapitalismus ist nicht das Problem, sondern die Lösung.

Murray N. Rothbard (1926-1995) gilt der Staat nicht nur als Vormund der Bürger, sondern als unverhohlener Aggressor, indem er ständig und in großem Maßstab die natürlichen Rechte der Bürger verletze. Als Beispiele nennt Rothbard u. a. die militärische **Zwangsrekrutierung**, die **Besteuerung** und die **Schulpflicht**. Die Schulpflicht erzeuge systematisch Uniformität, untergrabe damit die individuelle Vielfalt und verletze ebenso systematisch das (natürliche) Elternrecht. Rothbard bezeichnet den Staat als das, was er ist: Eine ebenso latent gewaltbereite wie parasitär lebende Organisation. Alles, was der Staat seinen Bütteln und Klienten gibt, hat er zuvor den Bürgern geraubt. Alles was er tut, könnte von Privaten, die ohne Macht- und Gewaltmonopol agieren, besser und billiger getan werden. „Rechtsstaat“ – das ist ein Oxymoron, denn einen **rechtssetzenden Rechtsbrecher**, einen **eigentumsschützenden Enteigner** und einen **vor fremder Gewalt schützenden Gewalttäter** – das kann es aus logischen Gründen nicht geben, wenn man den Begriff des Rechts ernst nimmt.

Rothbard erkannte im Staat ein **Umverteilungssyndikat**, das nach der Devise „teile und herrsche“ Reiche gegen Arme, Dumme gegen Gescheite sowie Fleißige gegen Faulpelze ausspielt und die Welt in zwei Klassen teilt: In eine, die Steuern bezahlt und in eine, die davon lebt. Ein unauflösbarer Gegensatz.

Die Alternative zum stets zum **Totalitarismus** tendierenden Staat bildet die von **Hans-Hermann Hoppe** * 1949, Peine präferierte „**PRIVATRECHTSGESELLSCHAFT**“, in der jeder sich um sein eigenes Leben kümmert und das in Wahrheit einzige menschliche Grundrecht, nämlich jenes, in Ruhe gelassen zu werden, vollumfänglich respektiert wird. Mit dem 1974 veröffentlichten Buch *Anarchy, State, and Utopia* versuchte **Robert Nozick** (1938-2002) den „**MINIMALSTAAT**“ zu begründen, der sich darauf beschränkt, die natürlichen Rechte seiner Bürger und ihr Eigentum zu schützen. **Jasay**, **Nozick** und **Rothbard** stehen den im Westen real existierenden Demokratien europäischer Prägung mehr als skeptisch gegenüber. Hoppe sieht den Staat bemächtigt von einer Bande recht- und verantwortungsloser und noch dazu hochmütiger Räuber. Kurzum: **Der Staat ist keine produktive, sondern eine parasitäre Firma**. Jasay, Rothbard und Hoppe sind der Ansicht dass die Bürger und der Staat **gegenläufige Interessen** haben. Während die Bürger **Wohlstand durch freies Handeln** anstreben, hat der Staat **Macht und Steuern** im Visier und ist also am Wohlergehen seiner Bürger nur soweit interessiert, als er innerhalb seiner Amtsperiode - also mit hoher Zeitpräferenz - seine Ziele verfolgen kann, bevor die Amtszeit ausläuft. Zur Sicherung der Wiederwahl stützt sich die amtierende Regierung in der Demokratie auf **Zahlungsversprechen** oder **Begünstigungen** für Wählergruppen nach der Wahl. Die staatlichen Institutionen sind also von einem *parasitären* Patronage- und Klientelsystem geprägt, was den Staat insgesamt korrupt macht und eine längerfristige Rechtsgebundenheit unsicher macht. Während das steuerfinanzierte Schmarotzertum den staatlichen Apparat immer weiter wuchern lässt, fühlt sich der einzelne Mensch immer verzweifelter, unterdrückter und der Willkür der Behörden hilflos ausgeliefert. **Rothbard** schrieb schon 1992: "unheilige Allianz von 'korporativen liberalen' Großunternehmen und Medieneliten aufdecken, die durch den großen Staat eine parasitäre Unterschicht privilegiert und zum Aufstieg gebracht haben, die alle zusammen die Mehrheit der Mittel- und Arbeiterschichten in Amerika ausplündern und unterdrücken." **Hans-Hermann Hoppe** formuliert noch deutlicher: "Gemessen an den Maßstäben des Naturrechts ...sind alle Politiker aller Parteien und praktisch ohne Ausnahme direkt oder indirekt des Mordes, der Tötung, des Hausfriedensbruchs, der Invasion, der Enteignung, des Diebstahls, des Betrugs, der Hehlerei in großem Umfang und kontinuierlich schuldig." (Hoppe, *Libertarismus richtig verstehen*, 2018, S.72)

EIGENINTERESSE DER POLITIKER

Der Nobelpreisträger **James M. Buchanan** (1919- 2013), entwickelte was später als “**Public-Choice-Theorie**” bekannt wurde. Diese Theorie wandte die Ideen der Wirtschaftswissenschaften auf den Politik-und Verwaltungsbereich an. Demnach werden Politiker und Beamte nicht mehr als Personen betrachtet, die selbstlos nach dem Gemeinwohl streben, sondern als gewöhnliche Wirtschaftsakteure, die wie andere Menschen auch darauf aus sind, den **größtmöglichen eigenen Vorteil** zu erzielen. Diese Theorie erweist sich als sehr fruchtbar, um Ergebnisse zu erklären, die ansonsten unverständlich sind. Sie erklärt, wie kleine Interessengruppen die politische Agenda an sich reißen können, um sich selbst Vorteile zu verschaffen. Und sie macht deutlich, wie Politiker auf den Druck lautstarker Gruppen reagieren, nicht aber auf den Druck der breiten Öffentlichkeit. Ich frage mich, ob man dieses Wissen auch dazu nutzen könnte, um über kleine laute Interessengruppen marktwirtschaftliche Maßnahmen zu befördern?

1949 veröffentlichte **Friedrich August von Hayek** (1899-1992) den Text „The Intellectuals And Socialism“. In diesem Paper geht es darum, wie und warum sich politische Ideen verbreiten und zur politischen Realität werden. Nach Hayek stellen wir in einer arbeitsteiligen Gesellschaft fast nichts von dem her, was wir konsumieren. Wir beziehen Güter und Dienstleistungen auch nicht direkt von deren ursprünglichen Produzenten, sondern von spezialisierten Verteilern („Intermediären“). Ebenso verhält es sich im Bereich der **politischen Ideen**. Wir entwickeln nicht unsere eigenen politischen Ideen, und wir beziehen diese auch nicht direkt von den Denkern, die diese ursprünglich entworfen haben, sondern wir beziehen sie von spezialisierten „**Ideenhändlern**“, denjenigen im Mediensektor, im Bildungssektor und im Kulturbereich. Die Ideen, die diese Leute sich zu eigen machen, werden nach und nach von den allermeisten Mitbürgern akzeptiert. Sie werden zu dem, was man den „**Zeitgeist**“ nennt. **Politiker** handeln innerhalb des Zeitgeistes, den sie vorfinden, den sie aber selbst nicht wesentlich beeinflussen können. Darum sei es wichtiger, den Zeitgeist zu ändern, als selber Politiker zu werden. Hierzu müsse man eine kritische Masse von „**Ideenhändlern**“ erreichen und diesen die „**liberale Marktwirtschaft**“ schmackhaft machen.

„Aus dem Versprechen einer *Regierung*, die dem Volk dienen würde, seine Rechte schützen, es aber ansonsten in Frieden lässt, entstand das größte und mächtigste autoritäre Reich, das die Welt je gesehen hat. Dazu gehören das größte und aufdringlichste Erpressungsnetzwerk aller Zeiten, die größte und mächtigste Kriegsmaschinerie der Geschichte und die aufdringlichste und invasivste Bürokratie der Geschichte. In Wahrheit ist der Glaube an die *Regierung* eine Religion, die aus einer Reihe dogmatischer Lehren besteht, irrationalen Doktrinen, die sowohl Beweisen als auch Logik widersprechen und die von den Gläubigen methodisch auswendig gelernt und wiederholt werden.“
- **Larken Rose**, „*The Most Dangerous Superstition*“, 2018

„Ich habe keine Angst vor den Maos, Stalins und Hitlers. Ich habe Angst vor den Tausenden oder Millionen von Menschen, die sich einbilden, sie seien die „Autorität“, und deshalb Imperien finanzieren, Befehlen folgen und ausführen. Es ist mir egal, ob da ein Verrückter mit einem blöden Schnurrbart ist. Er ist keine Bedrohung, wenn die Menschen nicht an die „Autorität“ glauben.“
- **Larken Rose**, 20.Dez. 2020

Larken Rose, ein Anhänger des **US- Internal Revenue Code section 861 Arguments**, wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er in fünf Jahren vorsätzlich keine US-Einkommensteuererklärungen eingereicht hatte. Er wurde im Dezember 2006 aus dem Gefängnis entlassen. Rose verfasste eine 79-seitige Diskussion über seine Ansichten und verkaufte ein Video mit dem Titel „*Theft by Deception*“ (Diebstahl durch Täuschung). Der Steuerblogger **Walter Olson** beschrieb seine Theorie als „Volksrecht“, Argumente, die außerhalb des Rechtsberufs entwickelt wurden. Die Argumente anderer Libertärer wie dem US-Schauspieler **Wesley Snipes** *1962 basierten teilweise auf seiner Theorie. Die IRS und Bundesgerichte haben diese Interpretation konsequent abgelehnt, wie in *US v. Wesley Snipes et al.*